

Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sufow—Görslow.

Ausgegeben von Pastor Schmidt, Pinnow.

Jahrgang 5 Nr. 1.

Kirchenjahr 1912/1913.

Adventsnummer.

Adventszeit.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, Er ist der König der Ehren.“ Das ist die große Botschaft, die jetzt zur Adventszeit wiederum so mächtig durch die ganze Christenheit auf Erden erschallt. Auch in unsere Gemeinde, in unsere Häuser und Herzen, klingt jetzt aufs neue diese frohe Botschaft hinein. Und was will sie uns sagen? Zweierlei vor allen Dingen. Zuerst gilt es, die Türen unseres Herzens weit und hoch zu machen in aufrichtiger Buße. Denn wie viel Gnade und Güte hat uns doch der treue und barmherzige Vater im Himmel wieder einmal erzeigt in dem ganzen, langen Kirchenjahre, das nun wieder hinter uns liegt mit all' seinen köstlichen Festen und mit all' seinen lieblichen Sonntagen, mit seiner Sorge und Last, mit seiner Freude und mit seinem Leid! Welche Fülle von Trost und Kraft haben wir da auf unserem Wege immer aufs neue von dem Herrn unserem Gott empfangen ohn' all' unser Verdienst und Würdigkeit, und wohl oftmals auch über all' unser Bitten und Versprechen! Und so haben wir alle miteinander wohl Grund und Ursache genug zu dem demütigen Bekenntnis am Anfang des neuen Kirchenjahres: „Ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du, o Herr, an deinem Knechte getan hast!“ Aber Gottes Gnade und Güte tritt uns jetzt noch einmal wieder entgegen und bietet sich uns so freundlich aufs neue an in diesem neuen Kirchenjahre, in das wir nun zur heiligen Adventszeit eingetreten sind. Da will der barmherzige Gottessohn uns alle noch einmal mit seinem heiligen Wort und Sakrament rufen und locken, daß wir doch hiernieden in unserer Gnadenzeit den rechten Weg gehen möchten, der zum wahren Heil und Frieden führt in Zeit und Ewigkeit. Und so gilt es nun zum andern für uns, daß wir die Türen unseres Herzens weit und hoch machen im rechten Glauben und Gehorsam gegen den treuen Heiland und Erlöser, der da gekommen ist zum Heil und zum Trost für die ganze, verlorene Welt. Da muß es mit dem neubeginnenden Kirchenjahre auch bei einem jeden von uns heißen: „Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ Denn mit Recht heißt es in einem Adventsliede:

„O, wohl dem Land, o, wohl der Stadt,
 So diesen König bei sich hat!
 Wohl allen Herzen insgemein,
 Da dieser König ziehet ein!
 Er ist die rechte Freudensohn',
 Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
 Gelobet sei mein Gott,
 Mein Tröster früh und spat!“

Adventsbericht.

Wenn ein ganzes Jahr wieder dahingegangen ist, so pflegt ein auter Hausvater wohl einmal eine Abrechnung vorzunehmen und einen Ueberschlag zu machen, um daraus zu ersehen, ob er vorwärts gekommen oder zurückgegangen ist in seiner Wirtschaft und in seinem Haushalt. In ganz ähnlicher Weise pflegen auch wir Christen beim Beginn eines neuen Kirchenjahres in unseren Gemeinden einen Bericht aufzustellen, der uns zeigen soll, wie sich im verfloffenen Kirchenjahre das kirchliche Leben der Gemeinde kundgetan und betätigt hat. Und daraus sollen wir dann lernen, ob es vorwärts oder rückwärts geht mit dem Glaubensleben unserer Gemeinde, worüber wir uns freuen können in unserer Gemeinde und was wohl noch anders und besser sein könnte unter uns. Möchten denn auch alle Gemeindeglieder unseren Adventsbericht so lesen und erwägen, daß sie sich dabei ernstlich die Frage vorlegen: „Bin auch ich stets ein wirklich lebendiges Glied unserer Kirchengemeinde gewesen, und habe auch ich an meinem Theile wohl allezeit treulich meine Pflicht getan gegen diese meine Gemeinde, zu der auch ich mit meinem Hause und mit meiner Familie gehöre?“! Wenn wir aber in dieser Weise unseren Adventsbericht betrachten, so kann derselbe dann auch einem jeden von uns manchen segensreichen Fingerring darüber geben, wie wir dies und jenes in unserem Gemeindeleben vielleicht noch besser machen können und wie wir wirklich vorwärts kommen im rechten, wahren und lebendigen Christenglauben und damit zugleich auch auf dem rechten Wege zu unserem wahren und ewigen Heil.

Ueber den **K i r c h e n b e s u c h** im vorigen Kirchenjahre reden folgende Zahlen zu uns: In Pinnow wurden im ganzen 58 Predigtgottesdienste gehalten. Dieselben waren im ganzen von 3534 Erwachsenen besucht. Das macht durchschnittlich für jeden Gottesdienst einen Besuch von 61 Erwachsenen. Nehmen wir die Festtage für sich allein, so kommen auf die 16 Festgottesdienste 1681 Kirchenbesucher oder mit anderen Worten auf jeden einzelnen Festgottesdienst 105 Personen. Betrachten wir dagegen die gewöhnlichen Sonntage allein ohne die Festtage, so waren diese 42 Gottesdienste von 1853 Erwachsenen besucht, und es kommen dann nur 44 Personen durchschnittlich auf den einzelnen Sonntagsgottesdienst. Am schlechtesten waren die Gottesdienste besucht in der bitterkalten Zeit nach Neujahr. Damals wurden an 4 Sonntagen noch nicht 20 Kirchengänger gezählt, nämlich nur 13, 15, 13 und 6. — In Sufow wurden 28 Predigtgottesdienste abgehalten, die zusammen von 2146 Erwachsenen besucht waren. Das ergibt einen durchschnittlichen Besuch von 77 Personen jedesmal. Die 12 Festgottesdienste allein wurden von 1319 Erwachsenen besucht, so daß auf jeden einzelnen dieser Gottesdienste der erfreuliche Durchschnitt von 110 Personen kommt. An den 16 gewöhnlichen Sonntagen waren 827 Personen in der Kirche oder durchschnittlich jedesmal 52

Erwachsene. Nur an 2 Sonntagen im ganzen Kirchenjahre blieb die Zahl der Kirchenbesucher unter 20 zurück, nämlich einmal im Winter 10 und einmal im Herbst 13. — In Görslow schien es mir so, als ob die Gottesdienste nicht ganz so zahlreich besucht waren, wie in früheren Jahren. Dort wurden im ganzen 25 Predigtgottesdienste gehalten. Dieselben waren von 503 Personen besucht, also durchschnittlich von 20 Personen. In den 7 Festgottesdiensten wurden 212 Erwachsene gezählt. Das ergibt einen Durchschnitt von 30 Personen für jeden Festgottesdienst. Die 18 gewöhnlichen Sonntage waren von 291 Erwachsenen besucht, so daß durchschnittlich jedesmal 16 Personen in der Kirche waren. Von den sämtlichen 25 Gottesdiensten des Kirchenjahres blieben aber bedauerlicherweise 16 (!) an der Zahl ihrer Kirchenbesucher unter 20 zurück. Sollte das mit einigem guten Willen nicht wieder etwas besser werden können?

Zum heiligen Abendmahl kamen in der Kirche zu Pinnow 325 Personen, in der Kirche zu Sukow 288 Personen, in der Kirche zu Görslow 67 Personen. (Im vorigen Jahre waren es in Pinnow 344, in Sukow 239, in Görslow 71 Personen.) Außerdem wurde der Pastor noch 15 mal zur Austeilung des heiligen Abendmahles an Kranke und Schwache in die Häuser gerufen. Dabei empfingen im ganzen 26 Personen das heilige Mahl, nämlich in Pinnow 7, in Sukow 8, in Gubern 8, in Rabensteinfeld 3. Im ganzen empfingen also 706 Personen das heilige Abendmahl. Da aber ungefähr 1071 Erwachsene zu unserer Gemeinde gehören, so gingen also von 100 abendmahlsfähigen Gemeindegliedern ungefähr nur 66 zum Tisch des Herrn. Ich möchte daran die herzlichste Bitte anschließen, daß doch alle Erwachsenen nach Möglichkeit wenigstens einmal im Jahre zum Tisch des Herrn kommen. An Alte, Schwache und Gebrechliche teile ich auf Wunsch gerne zu jeder Zeit das heilige Abendmahl in ihrem Hause aus.

Getauft wurden in der Pinnower Gemeinde 20 Kinder, nämlich 9 Knaben und 11 Mädchen. Darunter waren 3 unehelich geborene Kinder. In Sukow wurden getauft 16 Kinder, nämlich 9 Knaben und 7 Mädchen. Darunter war 1 unehelich geborenes Kind. In Görslow wurden 2 Kinder, nämlich 2 Knaben, getauft. (Im vorigen Kirchenjahre wurden getauft in der Pinnower Gemeinde 24 Kinder, in Sukow 24 und in Görslow 3.)

Konfirmiert wurden aus der Pinnower Gemeinde 17 Kinder, nämlich 10 Knaben und 7 Mädchen, aus Sukow 13 Kinder, nämlich 6 Knaben und 7 Mädchen, aus Görslow 3 Kinder, nämlich 2 Knaben und 1 Mädchen. (Im vorigen Jahre aus Pinnow 30 Kinder, aus Sukow 21 und aus Görslow 2 Kinder.)

Getraut wurden aus der Pinnower Gemeinde 9 Paare, darunter 6 (!) ohne den kirchlichen Ehrenkranz, aus Sukow 8 Paare, darunter 4 ohne Kranz. (Im vorigen Jahre wurden getraut aus der Pinnower Gemeinde 7 Paare, aus Sukow 2 und aus Görslow 1 Paar.)

Kirchlich begraben wurden aus der Pinnower Gemeinde 15 Personen, darunter 4 Kinder unter 1 Jahr, 1 Person über 60 Jahre, 3 Personen über 70 Jahre, 1 Person über 80 Jahre. Die übrigen 6 Verstorbenen wurden den Jhrigen schon in der Blüte der Jahre und in der Vollkraft des Lebens entrißen, nämlich 1 Jüngling von 17 Jahren, ein anderer von 20 Jahren, ein junges Mädchen von 21 Jahren und 3 Ehefrauen im Alter von 34—42 Jahren. — Aus der Sukower Gemeinde wurden kirchlich begraben 16 Personen, darunter 1 totgeborener Knabe, 5 Kinder unter 1 Jahr, 1 Kind unter 2 Jahren, 1 Kind im Alter von 6 Jahren, 2 Personen über 60 Jahre, 2 über 70 Jahre, 1 über 90

Jahre. Die übrigen 3 Verstorbenen wurden ebenfalls in den besten Jahren dahingerafft, nämlich 1 Ehefrau 29 Jahre alt und 2 Ehemänner im Alter von 45—47 Jahren. — In Görslow wurde ganz kurz hinter einander zwei Ehefrauen im Alter von 67 und 68 Jahren kirchlich begraben. — Möge Gott der Herr alle die Trauernden recht trösten aus seinem gnadenreichen Wort, und auch uns allen möge seine Gnade helfen, daß wir zur rechten Zeit bedenken, was zu unserem ewigen Heil und Frieden dient!

Hus der Gemeinde.

Schulnachrichten: Am letzten Schultage des Sommerhalbjahres wurde zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Herrn Lehrers Klinck in Sukow von dem Pastor in Gegenwart des Schulvorstandes eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet. Nach einer Ansprache an die Kinder und an den langjährigen alten Lehrer der Gemeinde wurde der Unterricht feierlich mit Gebet und Gesang geschlossen. An einem anderen Tage wurde dann von Vertretern der Gemeinde mit einer Ansprache des Pastors Herrn Klinck eine wertvolle Wanduhr überreicht, welche die Schulgemeinde Sukow ihrem alten Lehrer für langjährige treue Dienste als Ehrengabe gestiftet hatte. Bei Beginn des neuen Winterhalbjahres wurde alsdann der neue Lehrer, Herr Paul Klinck, der bisher in Malchow an der dortigen Stadtschule tätig war und dem auf Wunsch der Gemeinde Sukow die Stelle seines Vaters verliehen worden war, in Gegenwart der Schulvorsteher feierlich in sein neues Amt eingeführt. — In Görslow amtierte der alte Küster der Gemeinde, Herr Lehrer Freitag, am Sonntag, den 20. Oktober, zum letzten Male in der Kirche. Bei dieser Gelegenheit dankte der Pastor dem scheidenden Lehrer für seine Dienste, die er 17 Jahre lang der Gemeinde Görslow in Schule und Kirche nach besten Kräften geleistet hatte. Zugleich wurde der Gemeinde auch der neuerberufene Lehrer, Herr Wilhelm Hansen aus Liepen, vorgestellt und darauf von dem Pastor in sein Küsteramt zu Görslow eingeführt. Mit Dankfaktet und Fürbitte für den alten und neuen Lehrer schloß die kleine Feier in der stillen Kapelle am schönen Schweriner See. Zu Beginn der Winterschule wurde Herr Hansen alsdann von dem Pastor in Gegenwart der Gutsobrigkeit und vor versammelter Klasse in sein neues Schulamt feierlich eingeführt. Möchten die beiden neuen Lehrer nun mit Gottes Hilfe zum Segen für unsere Gemeinde ihr Amt unter uns verwalten!

Die Gottesdienste finden jetzt in Pinnow wieder um 10 Uhr vormittags und in Sukow und Görslow nachmittags um 2 Uhr statt.

Auch die Bibelstunden werde ich in diesem Winter wieder in den Schuldörfern halten, so oft ich kann. Wir lesen in denselben diesmal mit einander den ersten Petrusbrief.

Die jungen Mädchen der Pinnower Gemeinde bittet die Pastorin recht herzlich, daß sie doch möglichst zahlreich und regelmäßig zu den Zusammenkünften des Jungfrauenvereins im Pfarrhause zu Pinnow kommen möchten. Wir möchten doch nicht gerne, daß der Jungfrauenverein allmählich ganz einschläft. Und außerdem wartet die Kirchenheizung in Pinnow gar sehr darauf, daß der Jungfrauenverein dies gute Werk, das er so rüthig angefangen hat, nun auch wirklich zur Vollendung bringe. Und wir alle aus der Pinnower Gemeinde warten und hoffen doch auch wohl sehr auf eine durchwärmte Kirche für unsere winterlichen Gottesdienste. Darum, Ihr Eltern und Herrschaften, auch aus diesem Grunde bitten wir euch, schickt eure Töchter und Hausgenossinnen doch recht fleißig zu unserem Jungfrauenverein!